

Verarbeitungsrichtlinien Prottelith

Leichtbauwand mit Nut und Federverbindung

Die Elemente mit einer Standardbreite von 53 cm netto und der Raumhöhe bis max. 3m, werden mittels Nut- und Federsystem montiert, wobei jedes Element oben und unten mit verzinkten Stahlwinkeln PWH 1 als Montagehilfe zusätzlich angedübelt werden muss (siehe «Prottelith Leichtbauwand Montagedetails»)

Sollte ein Montagerahmen vorhanden sein können die Stahlwinkel entfallen. Auf eine statisch sichere Befestigung ist zu achten. Bei sonstigen Anforderungen an die Leichtbauwand sind die in der Europäischen Technischen Zulassung (ETA-09-0009) angeführten Auflagen gültig.

Es müssen alle Stöße durchgehend mittels Prottelith-PU-Schaum ausgeschäumt werden. Um eine gute Haftung des PU-Schaums auf Prottelith-Leichtbeton zu erreichen, ist der Oberflächenstaub durch ausreichende Benetzung mittels Wasser zu binden.

Bei Anforderungen an den Brandschutz EI 90 muss der flammhemmende Prottelith-PU-Schaum verwendet werden.

Raumhöhe > 3 m

Bei Raumhöhe > 3 m müssen die Elemente auch in der Höhe (Horizontalfuge) gestoßen werden. Es ist darauf zu achten, dass im Verbund versetzt wird. Für Ausbauten mit größeren Wandstärken, (z.B. 15 cm oder 20 cm), sind in den meisten Fällen auch bei Raumhöhen über 3 m keine Unterkonstruktionen erforderlich. Es wird jedoch empfohlen, mit dem Hersteller bei kritischen Anwendungsfällen Rücksprache zu halten und gegebenenfalls einen statischen Nachweis zu erbringen.

Auf eine statisch sichere Befestigung ist zu achten. Bei Absturzabsicherung und Anforderung F90, ist bauseitig ein statischer und brand-schutztechnischer Nachweis zu erbringen.

Bodenanschluss:

Erfolgt mittels durchgehender PU-Schäumung und den zusätzlichen Montagewinkeln oder Installationsrahmen (siehe Montagedetails), oder bei Forderungen des Brandschutzes EI 90 vollflächig mittels zementärem Baukleber.

Oberer Deckenanschluss:

Erfolgt mittels Montagewinkel oder Installationsrahmen aus verzinktem Stahl. Die Anschlussfuge im Deckenbereich muss mit PU-Schaum ausgeschäumt werden (maximale Fugenbreite 25 mm).

Andere Anschlussmöglichkeiten:

Erfolgen analog zu den oben angeführten Möglichkeiten (Siehe «Prottelith Leichtbauwand Montagedetails»)

Die Montage kann in vertikaler sowie in horizontaler Ausrichtung der Nut - Federverbindung erfolgen.

Einbau von Zargen

Der Einbau von Zargen ohne Brandschutzanforderung erfolgt durch Einschäumen mittels Prottelith-PU-Schaum. Bei Eckzargen wird die Zarge zusätzlich 6 x mit Betonrahmenschrauben in die Stirnseite der Wand gedübelt. Der Einbau von Brandschutzzargen T30/T60/T90 erfolgt analog zu den Türen ohne Brandschutzanforderung. Anstelle des Prottelith-PU-Schaums muss die Zarge entsprechend den Verarbeitungsrichtlinien

vermörtelt werden.

Befestigungen mittels Injektionsmörtel bei mittelschweren Lasten (z.B. HILTI HIT SYSTEM)

Voraussetzung dafür ist eine vollflächige Spachtelung mit Armierung auf der Befestigungsfläche. Die Wahl des Injektionssystems ist von den Belastungen abhängig und muss mit dem Hersteller abgestimmt werden.

Befestigungen mittels Dämmstoffdübel bei leichten Lasten

Die Wahl des Dübelsystems ist von den Belastungen abhängig und muss mit dem Hersteller abgestimmt werden.

Befestigungen schwerer Lasten sind nicht zulässig:

Erfordert eine Unterkonstruktion an statischen Bauteilen.

Montage Unterputzdosen:

Unterputzdosen müssen mittels Prottelith-PU-Schaum oder Baukleber im Prottelith verklebt werden, eine Verklebung mit Gips ist nicht zulässig.

Installationen:

Die Herstellung von Installationsschlitzen für Elektro-, Wasser-, Abwasserleitungen etc. erfolgt je nach Anforderung mittels handelsüblichen Fräsen. Sämtliche Installationen können mittels Prottelith-PU-Schaum oder Baukleber im Prottelith fixiert werden.

Bei kritischen Anwendungen sind Nachweise bauseitig bzw. in Absprache mit dem Hersteller zu erbringen.

Mehrschichtige Wandelemente:

Bei mehrschichtigen Wandaufbauten (z.B. 3 x 10 cm Platten = 30 cm) werden die Prottelith-Leichtbetonplatten vollflächig mittels Prottelith-PU-Schaum verklebt, wobei die Montage stoßfugenversetzt auszuführen ist. Jede Platte muss zusätzlich mit Prottelith-Montagewinkeln befestigt werden.

Eckausbildung:

Die Eckausbildungen werden stumpf ausgeführt. Die Außeneckbereiche müssen analog den Plattenstößen mit handelsüblichen Putzbewehrungen bewehrt werden (siehe «Prottelith Leichtbauwand Montagedetails»).

Werksvertretung und Beratung Schweiz:

Alther Bau Consulting GmbH

Seestrasse 150b CH - 8266 Steckborn

Tel.: +41 52 770 21 11 Fax: +41 52 770 21 13

alther@alther-consult.ch www.alther-consult.ch

Putzvorschriften Prottelith

Leichtbauwand mit Nut und Feder

Bevor Endbeschichtungen (Putz, Fliesen, und dergleichen) aufgebracht werden, ist eine vollflächige Spachtelung mit Armierungsgewebe erforderlich.

Prottelith-Leichtbauwände können sowohl mit Kalk-Zement-Putz als auch mit Kalk-Gips-Putz verputzt werden.

Es ist auf nachfolgende Punkte zu achten:

Alle Stöße müssen mittels Einlage eines Armierungsgewebes mindestens 10 cm nach beiden Seiten genetzt werden. Es hat sich jedoch in der Praxis bewährt, das Armierungsgewebe vollflächig einzubetten. Das Armierungsgewebe sollte sich ca. in der Mitte des Putzaufbaues befinden. Es ist eine Mindestputzstärke vom 8 mm einzuhalten.

Vorbehandlung:

Die zu verputzenden Flächen müssen vor dem Aufbringen der ersten Putzlage gründlich befeuchtet werden, um den Staub, der sich auf den Prottelith-Wänden befindet, zur Gänze abzubinden. Erst nach dieser Tätigkeit steht dem Aufbringen eines Putzes nichts im Wege.

Anforderungen an das Armierungsgewebe:

Dieses muss alkalibeständig sein und der EN entsprechen (z.B. Rissfestigkeit). Je nach Qualitätsanforderungen sollten Kellenschnitte in oberen und seitlichen Anschlüssen ausgeführt werden (Vermeidung von Putzrissen!).

Die Putze können sowohl von Hand als auch maschinell aufgebracht werden.

Es sind die Putzvorschriften nach dem Stand der Technik einzuhalten und zu beachten.

Im Allgemeinen gilt der Stand der Technik sowie die regional geltenden Bauvorschriften, Normen und behördlichen Auflagen.

Werksvertretung und Beratung Schweiz:

Alther Bau Consulting GmbH

Seestrasse 150b CH - 8266 Steckborn

Tel.: +41 52 770 21 11 Fax: +41 52 770 21 13

alther@alther-consult.ch www.alther-consult.ch